

Das Interplanetarische Gesetz Gottes

Das Absolute Gesetz

Die Santiner waren die Übermittler des Interplanetarischen Gesetzes Gottes an Moses. Dieses ursprüngliche Interplanetarische Gesetz besteht aus sieben Hauptgeboten und sieben Forderungen. Es beweist durch die tiefe Liebe zu Gott und seiner Schöpfung, die darin zum Ausdruck kommt, wie sehr wir unseren außerirdischen Freunden vertrauen dürfen. Leider wurden diese heiligen Zeilen durch menschliche Einflussnahme verfälscht und in die biblische, unvollkommene Form der zehn Gebote gebracht. Über den medialen Kontakt wurde uns Menschen das Gesetz wieder gegeben.

Das **Absolute Gesetz** ist ein **Universelles Gesetz**, das heißt, es ist *nicht nur* für die Erdenmenschen gültig, sondern *für alle* Menschen, gleich, auf welchem Stern sie leben. Auch die Erdenmenschen haben dieses Gesetz bekommen. Es wurde auf dem Berge Sinai an Mose übergeben. Bei der Übergabe durch die Santiner befand sich Mose 40 Tage lang als Gast in einem außerirdischen Raumschiff und wurde dort informiert und entsprechend belehrt. Als Mose den Berg verließ, um das **Absolute Gesetz** oder **Himmelsgesetz** an sein Volk weiterzureichen, wurde dieses von den Priestern *vernichtet*, weil es gegen *ihr e Interessen* gerichtet war. Später entstanden dann *aus der Erinnerung* die „**Zehn Gebote**“.

Die sieben Hauptgebote

- Am Anfang war eine raumlose Kraft. Es war der Logos, die höchste Intelligenz. Du bist nicht fähig, diese Kraft und Intelligenz durch irgendein Gleichnis verständlich zu machen. Du darfst darüber keine eigenen Betrachtungen anstellen, sondern erkenne mittels deines eigenen Verstandes und Gefühls diese Intelligenz als deinen Schöpfer an. Alles andere Denken in dieser Richtung ist von Übel.
- Du darfst nicht gegen die Gesetze der Natur handeln und leben, denn du schädigst nicht nur dich und deine Seele, sondern viele deiner Nachkommen, denen dann in keiner Weise mehr zu helfen ist, wenn du die intelligente Schöpfung Gottes geschädigt hast. Du trägst die volle Verantwortung für jedes Leid auf dieser Erde.
- Du darfst deinen Schöpfer weder verspotten noch verfolgen, selbst wenn du ihn mit deinem eigenen, unentwickelten Denken nicht verstehen oder erfassen kannst, denn du bist nicht mehr, sondern weniger als Gott. Darum beschmutze seinen Namen nicht und bringe ihn nicht in Verbindung mit deinem eigenen Denken. Kritisiere nicht den Logos, denn er ist unfehlbar auf Grund seiner unendlichen Erfahrung und unermesslichen Kraft.
- Sei unermüdlich tätig, sowohl im Denken als auch im Handeln. Doch wisse, daß der Gedanke die größte Kraft und das höchste Erbe Gottes darstellt. Dein Gedanke ist unermesslich in seiner Auswirkung, jenseits und diesseitig. Denke mit aller Ehrfurcht an deinen Schöpfer, sowohl in der Zeugung deiner

Nachkommen als auch im Gestalten aller Dinge, und schaffe jede Sache nur zum Guten und niemals zur Unehre Gottes und deiner Selbst. Achte den unermüdlichen Fleiß des Schöpfers und achte die Arbeit deiner Mitmenschen, die der Schöpfung zur Ehre Gottes im Schweiße dienen.

- Mache keinen Unterschied zwischen arm und reich, noch einen Unterschied zwischen jung und alt oder zwischen einer Farbe. Ehre die Erfahrungen und achte das Leid. Höre auf den Rat deiner Eltern, sofern sie an Gott, den Schöpfer, glauben. Ohne diesen Glauben kannst du vielleicht reich, aber niemals glücklich, zufrieden, noch weniger selig werden.
- Dein Schöpfer wünscht, daß du das Leben in aller Welt als seine Kraft achtest. du hast kein Recht, über das Leben eines Mitmenschen zu bestimmen. Bekämpfe die gegensätzliche Schöpfung und das Leben zerstörende Leben. Töte kein Tier zu deinem Vergnügen, sondern nur zur Erhaltung und Sicherung deines eigenen Lebens.
- Schädige keinen Mitmenschen, weder an Leib oder Seele, noch im Ansehen oder an seinen selbst erarbeiteten Gütern. Schädige ihn nicht an seiner Entwicklung, weder in seiner Liebe noch in seiner Freiheit, sondern hilf ihm alle Zeit in allen diesen Dingen, ohne auf Dank zu warten. Leiste deinen Beitrag zur Wahrheit und zur Erhaltung aller Einrichtungen, die dein Leben, deine Gesundheit und deine geistige und seelische Entwicklung fördern.

Die sieben Forderungen

- Zeuge nicht aus deiner Lust, sondern aus der freiwilligen Opferbereitschaft, einer begnadeten Seele zu einer besseren Einsicht und Selbsterkenntnis zu verhelfen und für sie so lange zu sorgen, bis sie die Selbständigkeit im Denken und Handeln erlangt hat.
- Achte deine Lebensgefährtin als die verantwortliche Trägerin des göttlichen Willens, des göttlichen Lebens, und als die Wegbereiterin der planvollen Zukunft. Ihr Versagen bedeutet die Vernichtung in langsamer, aber unvermeidlicher Folge.
- Teile nicht die Schätze dieser Erde auf, denn sie sind allen Kreaturen, vor allem aber allen Menschen ohne irgendeinen äußerlichen Unterschied gegeben. Der Stern Erde ist ein Geschenk Gottes an die gesamte Menschheit, die auf diesem Stern lebt und je leben wird.
- Beneide keinen Mitmenschen, noch eine Gruppe oder ein Volk, noch eine Rasse, noch ein Land, in dem Menschen für sich leben. Denn du kannst nicht mit aller Bestimmtheit wissen, ob du jene nicht wegen eines Irrtums beneidest, der noch nicht erkannt worden ist.
- Wende keine Gewalt an, auch wenn du glaubst, der Stärkere oder der Angegriffene zu sein. Denn jede Gewalt ist eine Herausforderung unheimlicher

Kräfte, die nicht nur deinen Gegner, sondern auch dich selbst vernichten, und die Zukunft deiner Nachkommen erschweren oder unmöglich machen.

- Bediene dich in allen Schwierigkeiten des Logos und wende dich ab von den Ratschlägen deiner Berater und Feinde, die gleicherweise auf deinen Untergang warten.
- Traue deinen Sinnen nicht, denn nur deine Seele ist fähig, die allerletzte Entscheidung zu treffen – und dabei hilft dir Gott und sonst nichts.

Quelle: `Die Santiner´, Hrsg. Martin Fieber, Verlag Bergkristall, ISBN 3-935422-08-3